



## 5. Woche (19.03.-26.03.2021)

Durch die ganze Fastenzeit werden **jeden Freitag ab 15 Uhr** Tüten mit Impulsen für Sie bereitstehen. Diese Tüten können am Ev. Gemeindehaus Urdenbach (Angerstraße 77, beim rechten Treppenaufgang), an der Herz Jesu-Kirche Urdenbach und St. Cäcilia, Benrath abgeholt werden.

Wir laden Sie herzlich ein, immer montags abends um 20 Uhr in einer Zoom-Konferenz zusammenzukommen.

Den Link für den 22. März finden Sie hier:

<https://zoom.us/j/94381995182?pwd=RUNvU3lvc2FINE5PaU9oT255b3g1dz09>

oder



Gemeinsam sich darüber austauschen, welche Gedanken zum Inhalt und zu den Impulsen aus der Tüte gekommen sind, welche Antworten auf die beigefügten Fragen für sich gefunden wurden, ...



Eine Tüte ...

*Aufbruch*

**Wie schön**, dass Sie dabei sind! In der diesjährigen Fastenzeit wollen wir Sie mit verschiedenen Impulsen und Gedanken begleiten, Sie einladen, auf eine Reise zu gehen, den verschiedenen Gedanken nachzuspüren, die Ihnen in den Tüten begegnen. Nicht unter dem Motto verzichten, sondern entdecken und erfahren. Jede Woche finden Sie an diesem Ort eine neue Tüte, gefüllt mit immer anderen Dingen für Geist, Herz und Hand.

Diese Woche:

Eine Tüte....

## Aufbruch

### Gespräch mit einer Blumenzwiebel

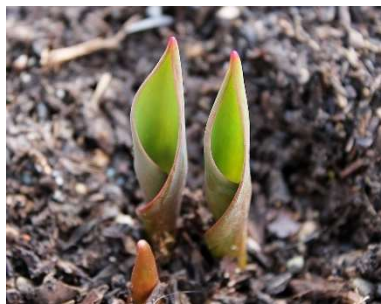
In einem Lagerschuppen lag eine zufriedene Blumenzwiebel. Eines Tages nahm der Gärtner sie in seine Hand und sagte: „Es ist an der Zeit, dass du lebendig wirst. Darum werde ich dich jetzt einpflanzen.“ Die Zwiebel war damit gar nicht einverstanden: „Lass mich in Ruhe! Mir geht es hier doch gut. Ich möchte nicht in die dunkle Erde gesteckt werden.“ „In dieser Umgebung kannst du nicht entdecken, was alles in dir steckt. Du musst dich verändern und in der Erde das wirkliche Leben kennen lernen“, entgegnete der Gärtner. Die Zwiebel beharrte aber weiter: „Ich möchte mich nicht verändern. Jetzt weiß ich, was ich habe. Was soll denn aus mir werden?“ Der Gärtner antwortete: „Nur wenn du dich auf Veränderungen einlässt, wirst du das blühende Leben kennen lernen.“ „Und was



geschieht, wenn ich so bleiben will, wie ich jetzt bin?“ fragte die Zwiebel. „Dann wirst du eine vertrocknete, leblose Zwiebel, und du wirst das kostbare Leben, das in dir steckt, nie kennen lernen“, erwiderte der Gärtner. Die Zwiebel war immer noch nicht überzeugt: „Aber wenn du mich eingräbst, dann sterbe ich in der dunklen Erde.“ „Was heißt schon sterben? In der Angst um dein Leben siehst du nur die eine Seite. Du stirbst nicht. Du wirst verwandelt. Je mehr du deine aufgibst, desto mehr neuen Leben und wirklich bist“, war der Gärtner. Als die hörte, wurde sie „Werde die, die du heißt das? Ich bin alte Gestalt erwachst du zum wirst die, die du die Antwort des Zwiebel das nachdenklich: wirklich bist. Was doch eine wirkliche Zwiebel, eine Blumenzwiebel!“ Der Gärtner erklärte ihr: „Leben heißt: sich verändern, sich entfalten, wachsen und reifen. In dir steckt noch viel mehr, als du jetzt denkst.“ „Warum willst du mich dafür in die dunkle Erde stecken? Kann das Licht der Sonne meine Lebenskraft nicht wecken?“ Wieder versuchte der Gärtner die Zwiebel zu beruhigen: „Niemand kann nur in der Sonne leben. Die Dunkelheit ist für dein Leben wichtig. Wer sich dunkle Stunden ersparen will, nichts hergibt, auf nichts verzichten will, kommt nicht zum Leben. Wer ein gutes und erfülltes Leben finden will, der muss etwas aufgeben, loslassen und Neues wagen.“ Die Zwiebel fragte: „Kann ich denn nur in dunklen Stunden entfalten, was in mir steckt?“ Der Gärtner erwiderte: „Zu deinem Leben gehören die hellen und die dunklen Stunden, Tage und Nächte. Nur wenn du beides durchlebst, kannst du wachsen und dich entfalten.“ Nachdem der Gärtner das gesagt hatte, grub er ein Loch und pflanzte die Zwiebel ein. Kurze Zeit sah sie noch einen Lichtpunkt über sich, dann aber wurde es ganz finster. Die lange beschwerliche Zeit des Wachsens begann. In ihrer ausweglosen Lage jammerte und klagte die Zwiebel. Doch dann begann sie sich zu verwandeln. Sie wurde ganz runzelig. Aber sie bemerkte



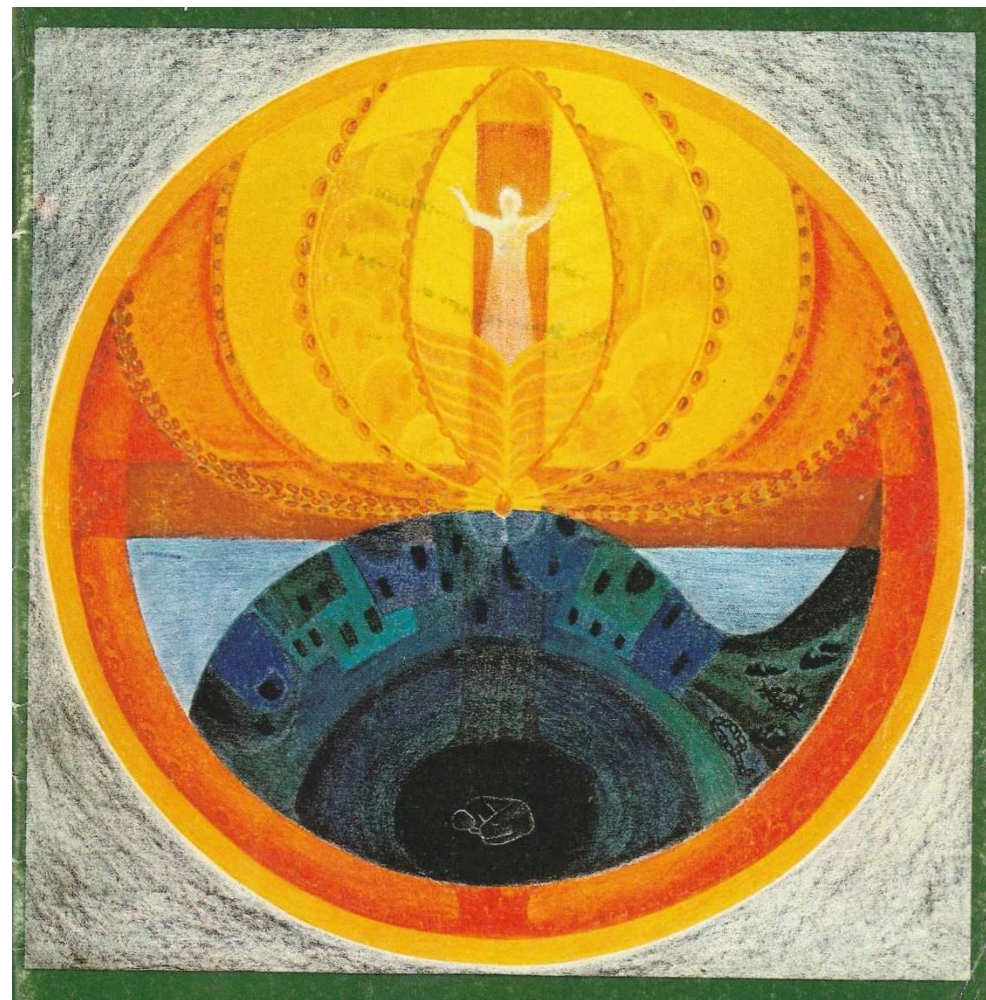
auch, dass sich ganz tief in ihr etwas regte und sich etwas bewegte. Sie spürte neues Leben in sich. Leben, das wachsen und sich entfalten wollte. Nach langen düsteren Tagen durchfuhr sie ein heftiger Schmerz. Es war, als ob eine



Lanze ihr Herz durchbohrt hätte. Diese Wunde wurde zur Tür in ein neues Leben. Der erste Trieb hatte die Zwiebelschale und den Erdboden durchdrängt. An die Stelle tiefer Finsternis trat jetzt helles wärmendes Licht. Das neue Leben war aufregend und schön. Jetzt verstand die Zwiebel, was der Gärtner gemeint hatte: „Leben bedeutet wachsen, sich verändern, sich verwandeln.

Weil ich meine alten Schalen durchbrochen habe, kann mein eigentliches Leben zum Vorschein kommen.“ Unter der Wärme der Sonne wuchs der Trieb. Mit der Zeit bildeten sich Knospen. Der Gärtner sprach zu ihr: „Noch lebst du nur für dich und verwendest deine ganze Kraft auf die Entfaltung deines Wesens. Aber wenn du dich entfaltet hast, dann bringst du Farbe, Duft und Freude in das Leben anderer Wesen. Da, wo du blühest, wird es lebendiger und bunter in dieser Welt. Es ist nicht leicht, die Knospe aufzubrechen, die dich beschützt. Aber wenn du zum blühenden Leben gekommen bist, dann wirst du alle Schmerzen des Wachsens vergessen.“ Langsam und behutsam entfaltete die Blume ihre zarten, bunten Blütenblätter. Sie ließ sich vom Licht und von der Wärme durchströmen, bis in die letzten Fasern.

Ein unbekanntes Glücksgefühl durchfuhr sie. Und sie spürte, dass Himmel und Erde, Licht und Dunkelheit als eine große Wirklichkeit zusammengehören. Und wie wunderbar es ist, wenn sich alles entfaltet, was verborgen in uns ist. Erst dann, wenn wir so über uns selbst hinauswachsen, leben wir wirklich.



Betrachten Sie in Ruhe das Bild, lassen Sie es auf sich wirken. Lesen Sie dann die folgenden Gedanken und betrachten erneut das Bild – hat sich etwas verändert?

### **In die Tiefe gehen um zu wachsen**

Licht und Dunkel

Höhe und Tiefe

Stagnation und Aufbruch

Tod und Leben.

In der Mitte – Innen – ist der Keim, der Samen

Das Korn, aus dem Leben entsteht.

Es liegt in der Mitte von Licht und Dunkel.

Jedes Leben – jeder Mensch, auch ich, bin hinein geboren in Licht und Dunkel.

In mir ist die Kraft zum Wachsen und zum Aufbruch.

Eine schöpferische Kraft, die auch in mir aufbrechen kann

Ich kann in der Erde im Dunkeln bleiben

Versteckt und für niemanden sichtbar.

Ich darf aber auch meine Kraft entfalten, aufbrechen, raus aus dem Dunkel in das Licht. Mich entfalten und wachsen.

Und trotzdem bin ich in der Erde, in der Tiefe verwurzelt und mit der Tiefe verbunden.

Die Tiefe und Wurzeln, die mir Halt und Kraft geben, die mich versorgen, mit dem, was ich für mein Wachstum und meine Wandlung brauche.

Wie viel Wandlung will ich zulassen?

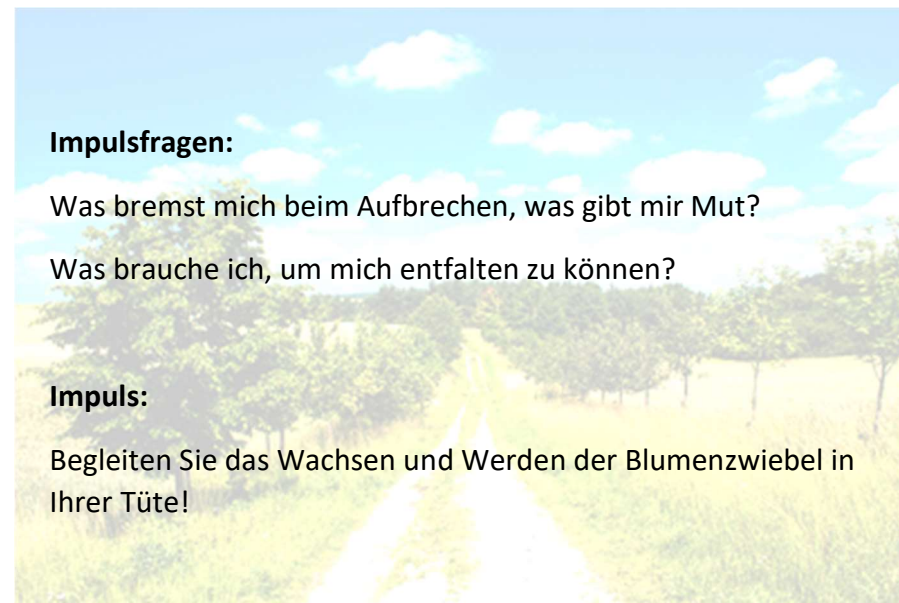
### **Impulsfragen:**

Was bremst mich beim Aufbrechen, was gibt mir Mut?

Was brauche ich, um mich entfalten zu können?

### **Impuls:**

Begleiten Sie das Wachsen und Werden der Blumenzwiebel in Ihrer Tüte!



Hilf mir Herr, aus sorgenvollen Gedanken,  
aus erstarrten Gewohnheiten,  
aus lähmenden Vorstellungen,  
aus einengenden Forderungen aufzubrechen!  
Lass mich mit Leib und Seele unterwegs sein,  
mit allen Sinnen, mit vertrauten und fremden,  
mit ganzem Herzen!

Lass mich aufmerksam für die Schönheit der Natur, für  
neue Wege,  
für unerwartete Begegnungen, für geschenkte Lebens-  
möglichkeiten sein!

Lass mich jeden Tag neu aufbrechen, und dabei Deine  
Nähe spüren.